

FG LANIUS konnten bisher 19 Heuschreckenarten nachweisen (5 Rote-Liste-Arten), auch die Artenvielfalt der Schmetterlingsfauna ist bemerkenswert: Der prächtige Schwalbenschwanz war im Brunnenfeld häufig zu beobachten. Und in Verbindung mit den angrenzenden extensiv genutzten Flächen des Garnionsübungsplatzes Völtendorf stellt das Brunnenfeld ein wertvolles Rückzugsgebiet für zahlreiche Vogelarten dar.

Der Endbericht über die Flora und Fauna des Brunnenfeldes wird in den nächsten Wochen vorliegen.

PRESSEARBEIT IM NATURSCHUTZ

Leserbriefe

Die diversen Tages- und Wochenzeitungen überschütten uns mit einer Fülle verschiedenster Informationen. Auch Umwelt- und Natur(schutz)themen werden vermehrt behandelt und sorgen, falls sie dem Redakteur publikumswirksam genug erscheinen, oft sogar für Schlagzeilen. Besonders „beliebt“ waren im vergangenen Jahr die Braunbären mit ihren tatsächlich begangenen oder ihnen einfach zur Last gelegten „Untaten“.

Leider sind die derart übermittelten Informationen häufig sehr einseitig, schlecht recherchiert und/oder schlicht und einfach falsch. Ein Großteil der Zeitungsleser nimmt jedoch diese Artikel für bare Münze, schimpft über die Bären, die Kormorane, den WWF oder die anderen verrückten Naturschützer und geht zur Tagesordnung über. Auf der Strecke bleiben die Bären, Kormorane und - siehe oben !

Ein Mittel, um dagegen anzukämpfen, sind Leserbriefe! Leserbriefe werden gerne gelesen und daher auch veröffentlicht, vor allem dann, wenn sie den entsprechenden Artikel inhaltlich positiv beurteilen. Aber auch gegensätzliche Meinungen haben durchaus die Chance, abgedruckt zu werden. Voraussetzung dafür ist meines Erachtens nicht die journalistische, sondern die fachliche Kompetenz des Briefschreibers.

Nichts ist peinlicher als ein fachlich falscher Leserbrief. Ein kleines Beispiel: In einer großen Tageszeitung wurde über eine Fotoausstellung von Tierfotografen berichtet. Dazu wurde ein Bild veröffentlicht, welches eine Seeschwalbe, wenn ich mich richtig erinnere, war es eine Flußseeschwalbe, zeigte. In der Bildunterschrift wurde die arme Seeschwalbe als Reiher bezeichnet.

In einer der nächsten Ausgaben erschien der Brief eines Lesers, der sofort erkannt hatte, daß der bewußte Vogel kein Reiher war. Das war aber schon alles: Er hielt die Seeschwalbe für eine Möwe! Damit tippte er zwar um Lichtjahre besser als der Zeitungsreporter, von einer exakten Bestimmung war er jedoch auch er noch meilenweit entfernt.

Natürlich können nicht alle Leserbriefe veröffentlicht werden. Und wenn doch, werden sie häufig, wie es so schön heißt „aus redaktionellen Gründen“ gekürzt. Auch dazu ein Beispiel: Ende des vergangenen Jahres berichtete eine renommierte Tageszeitung über den Fang eines augenscheinlich vergifteten Seeadlers, der von einem Falkner wieder gesundgepflegt wurde. Ein beigelegtes Foto zeigte jedoch keinen Seeadler, sondern zwei Fischadler am Horst. Ein von mir verfaßter Leserbrief, in welchem ich auf den Irrtum hinwies, wurde zwar veröffentlicht, der Hinweis auf die falsche Bildlegende wurde jedoch „vergessen“.

So eine verständliche „Kleinigkeit“ sollte jedoch einen engagierten Streiter zugunsten der bedrohten Natur keineswegs davon abhalten, weiter zu naturbezogenen Zeitungsartikeln positiv oder negativ Stellung zu nehmen. Sollte sich der eine oder andere Leser dazu aufrufen, ersuche ich um die Zusendung einer Kopie des Briefes für das LANIUS-Pressearchiv.

Christian Steinböck
Hauptstraße 9/1, 3153 Eschenau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [01](#)

Autor(en)/Author(s): Steinböck Christian

Artikel/Article: [PRESSEARBEIT IM NATURSCHUTZ. 12](#)